

# B E S C H L U S S

## über das Ergebnis der Sitzung des Kreis Ausschusses am 08.06.2022 im Sitzungssaal des Kreishauses in Euskirchen, Jülicher Ring 32

TOP 4

### **Raumkonzept für das Thomas-Eißer-Berufskolleg und das Berufskolleg Eifel**

V 277/2022

Herr Schorn, FDP, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Vorlage. Man habe sich in der letzten Sitzungsperiode einstimmig für den Erhalt der beiden Standorte ausgesprochen und der Verwaltung den Auftrag mitgegeben, ein ambitioniertes Konzept zur langfristigen Attraktivierung des Standortes Berufskolleg Eifel in Kall herzustellen. Hierfür müsse sich die Verwaltung Zeit nehmen. Die vorliegende Vorlage hingegen betreffe den akuten (Wieder-)Aufbau und könne von der Fraktion mitgetragen werden.

Frau Stolz, CDU, führt aus, dass in der Sitzung der AG „Wiederaufbauplanung der kreiseigenen Berufskollegs“ vom 07.06. ausführlich über diese Vorlage diskutiert wurde. Die CDU-Fraktion werde dieser Vorlage zustimmen. Sie bitte jedoch darum, dass das Konzept Schritt für Schritt, gerade bzgl. des Kosten- und Zeitrahmens, und in enger Rücksprache mit der Politik – hier der AG „Wiederaufbauplanung der kreiseigenen Berufskollegs“ – entwickelt und erarbeitet werde. Der heutige Beschluss müsse positiv beschieden werden, um ein starkes und deutliches politisches Signal zu senden, dass die Politik hinter dem Standort stehe und diesen als Standort für berufliche Bildung im ländlichen Raum weiterentwickeln wolle.

Herr Grutke, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, hebt hervor, dass Stellungnahmen, die zum Nachdenken anregen, durchaus positiv zu sehen seien. Auch die in der AG „Wiederaufbauplanung der kreiseigenen Berufskollegs“ geführten Diskussionen seien sinnig gewesen. Dennoch seien das Gutachten und die Stellungnahme der IHK aus politischer und fachlicher Sicht nicht zeitgemäß. Der Wiederaufbau der beiden Standorte könne als einmalige Chance gesehen werden, um einen strukturellen und nachhaltigen Quantensprung zu schaffen. Er stelle jedoch fest, dass die beauftragte Machbarkeitsstudie nicht die erwünschte Stahlkraft erzeugen konnte. Grundsätzlich müsse, um in den nächsten Dekaden zukunftsfähig aufgestellt zu sein, Alles auf den Prüfstand gestellt und im Zweifel schmerzhafte Entscheidungen getroffen werden. Man müsse externe Expertise explizit in die Prozesse einbinden, z.B. für den Bereich der Baumaßnahmen in Form eines Architektenwettbewerbes. Es gehe darum, innovative und zeitgemäße Planungsansätze für alle Bereiche in das Projekt einfließen zu lassen.

Herr Troscke, UWV, stellt fest, dass man bei der späteren Diskussion der Entwürfe bei der baulichen Entwicklung auch anderen Fachrichtungen gegenüber offen sein müsse und diese baulichen Maßnahmen so gestaltet werden müssten, dass auch bisher noch nicht bekannte bzw. definierte (neue) Fachrichtungen hier gelehrt werden könnten. Zudem sei wichtig zu eruieren,

warum bestimmte Fachrichtungen außerhalb des Kreises, und somit nicht in Kall oder Euskirchen, beschult würden. Hier hätte er sich von Seiten der IHK und der Handwerkskammer mehr Hintergrundinformationen und Unterstützung anstelle einer destruktiven Stellungnahme gewünscht.

Herr Blindert, Allgemeiner Vertreter des Landrates und GBL V, führt aus, dass die unterschiedlichen Bauabschnitte differenziert betrachtet und in zeitlicher Abfolge umgesetzt werden. Zudem verweist er auf die Ausführungen des Landrates im Ausschuss für Bildung und Inklusion. So seien z.B. die Themen „Brandschutz“ und „Fördermittel“ zu berücksichtigen. Man müsse zudem schauen, welche Projekte aus dem Wiederaufbauplan bezahlt werden könnten und welche nicht.

Herr Waasem, SPD, sieht die Maßnahme in fachlich guten Händen und hebt noch einmal hervor, dass man im letzten Jahr eine einstimmige Grundsatzentscheidung als wichtiges Zeichen für beide Standorte getroffen habe. Die Zielrichtung müsse sein, die berufliche Bildung an zwei gut ausgestatteten Standorten für eine zukünftige gute Fachkraftversorgung der Unternehmen im Kreis Euskirchen vorzuhalten.

Herr Kolvenbach, CDU, weist daraufhin, dass ein pädagogisches Konzept noch nicht vorliege. Dieses müsse sukzessive erarbeitet werden. Man müsse zudem zwischen einem von einem Architekten vorgelegten baulichen Konzept und einem pädagogischen Konzept unterscheiden. Ein Architekt solle das pädagogische Konzept in die entsprechenden Rahmenbedingungen umsetzen. Für die Einbringung des externen Sachverständigen müssen alle Beteiligten, auch die IHK, die Handwerkskammer und die Schulen, gemeinsam überlegen, wie eine gemeinsame Konzeption aussehen könne.

Der Landrat dankt den Fraktionen dafür, dass man sich erneut für den einstimmigen Grundsatzbeschluss aus dem letzten Jahr bekannt hat.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Der Kreisausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- I. auf der Grundlage der in den Workshops unter Moderation der Projektgruppe biregio mit den Schulleitern und Lehrerkollegien erarbeiteten Raumkonzepte externe Planer zur Erstellung eines Planungsentwurfs mit Zeit- und Kostenansätzen voraussichtlich im Zuge eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens zu beauftragen. Der Planungsentwurf soll die Sanierung der gesamten Schulgebäude und somit auch der nicht flutgeschädigten Trakte und Geschosse umfassen, um die Berufskollegs zu hochattraktiven Bildungsstandorten zu machen.
- II. nach Errichtung des Neubaus am Thomas-Eißer-Berufskollegs den dortigen Trakt A abzureißen und die bisherige Fremdnutzung im Neubau einzuplanen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

